



Teilnehmer, Referenten und Organisatoren erlebten den gemeinsamen Kursus für Ärztinnen, Ärzte und Führungskräfte im Rettungsdienst als gelungene Premiere eines neuen Fortbildungskonzeptes der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL in Zusammenarbeit mit dem Institut der Feuerwehr NRW. Foto: Astrid Gronau

Erfolgreiches Pilotprojekt für gemeinsame Qualifikation

Neues Angebot für Leitende Notärzte und Organisatorische Leiter Rettungsdienst

von PD Dr. Andreas Bohn und Elisabeth Borg

Erstmals bildete die Akademie für medizinische Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe im März angehende Leitende Notärztinnen und Notärzte zusammen mit Führungskräften im Rettungsdienst am Institut der Feuerwehr NRW in Münster im Rahmen eines Pilotprojektes aus.

Teilnehmer aus ganz Deutschland

Zwölf Notärztinnen und Notärzte sowie zwölf Führungsverantwortliche aus dem Rettungsdienst nutzten eine Woche lang die Möglichkeit der gemeinsamen Ausbildung. Die Seminarteilnehmer waren aus ganz Nordrhein-Westfalen und dem Bundesgebiet nach Münster gekommen, um an dem Ausbildungsprojekt der Akademie und des Instituts der Feuerwehr NRW (IdF NRW) teilzunehmen. Zum ersten Mal konnten Notärztinnen und Notärzte dabei von der Ausbildungserfahrung der zentralen Ausbildungsstätte des Landes NRW für das Feuerwehrwesen profitieren, die das IdF NRW als Partner der Akademie für die Entwicklung und Durchführung eines Fortbildungskonzeptes prädestinierte. Dementsprechend vorbildlich und professionell engagierte sich das IdF im gesamten Projektverlauf.

Breite Zustimmung im Vorfeld

Das Pilotprojekt der zusammengeführten Ausbildung von Notärzten und Führungskräften im Rettungsdienst hatte bereits im Vorfeld breite Zustimmung und Unterstützung

erfahren. So hatten sich der Lenkungsausschuss und die Fachsektion „Notfallmedizin“ der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL und die ärztlichen Rettungsdienst-Leiter Dr. Andreas Bohn (Münster), Dr. Hans Lemke (Dortmund) und Dr. Hans-Peter Milz (Bielefeld) im Vorfeld eindeutig für das Projekt einer aufeinander abgestimmten Qualifizierung von LNA und OrgL Rettungsdienst ausgesprochen. Für den Arbeitskreis „Rettungswesen, Notfallversorgung, Katastrophenmedizin“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe erwartete der Arbeitskreis-

Vorsitzende, Dr. Wolfgang Weißenberg, dass eine gemeinsam qualifizierte Führungsebene hohe Effizienz in der Zusammenarbeit bei Großschadensereignissen und Katastrophen im Bereich der medizinischen Rettung garantiere. Das Projekt sei damit eine sehr sinnvolle und begrüßenswerte Initiative. Der Ärztekammervorstand schloss sich dieser Auffassung einstimmig an.

Auf Grundlage der Empfehlungen der Bundesärztekammer zur Qualifikation zum Leitenden Notarzt prüften die Veranstalter vorab, welche



Auch Einsatzszenarien im Planspiel gehörten zur Fortbildung von Ärzten und Rettungsdienst-Führungskräften.

Foto: Michael Wolters

STIMMEN DER TEILNEHMER

„Erwartungen weit übertroffen“

Wie schätzen Teilnehmer das neue Fortbildungsangebot ein? Dr. Janosch Dahmen, Universität Witten/Herdecke gGmbH, und Stefan Bömer, Berufsfeuerwehr Münster, standen Rede und Antwort:

Worin sehen Sie persönlich Vorteile einer gemeinsamen Ausbildung von LNA und OrgL Rettungsdienst?

Stefan Bömer: Jeder Teilnehmer lernt die Schwerpunkte und Gewichtungen des jeweils anderen kennen. Taktische Entscheidungen aus medizinischer und organisatorischer Sicht können so besser umgesetzt werden. Auch wird die „Hemmschwelle“ überwunden, im eigenen Rettungsdienstbereich gemeinsam zu üben, da die Vorgehensweise des anderen bekannt ist.

Dr. Janosch Dahmen: Die gemeinsame Ausbildung von Leitendem Notarzt und Organisatorischem Leiter Rettungsdienst am Institut der Feuerwehr NRW ist wahre Pionierarbeit und im hohen Maße ebenso sinnvoll wie notwendig. Hier wächst zusammen, was im Einsatz zusammen gehört. Nur als ebenbürtiges Team kann die Führung des

Einsatzabschnitts „Medizinische Rettung“ letztlich erfolgreich sein. Als Arzt habe ich im Rahmen des Kurses Schulter an Schulter die feuerwehrtaktische Herangehensweise und Handlungskonzepte der angehenden organisatorischen Leiter Rettungsdienst kennengelernt und meinerseits wiederum notärztliche Perspektiven und Notwendigkeiten an die Kollegen weitergeben können.

Wurde das Veranstaltungskonzept Ihren persönlichen Erwartungen gerecht?

Stefan Bömer: Ja, voll und ganz. Auch die „freiwillige“ Teilnahme an den Unterrichtseinheiten der Ärzte war sehr sinnvoll. Hilfreich wäre es gewesen, neben den Planspielen auch eine „echte“ Übung mit mehreren Verletzten im Freigelände durchzuführen.

Dr. Janosch Dahmen: Der Kurs hat meine Erwartungen weit übertroffen. Besonders gefallen hat mir die starke Fall- und problembezogene Ausrichtung. Es ging stets um reale Geschehnisse in der Vergangenheit passierte Fehler und um konkrete, pragmatische Lösungsansätze. Von diesem Kursformat werden wir mehr in NRW brauchen.

» Weitere Teilnehmerkommentare aus der Evaluation des Pilotkurses:

- Inhaltlich ist der Kurs super, habe viel gelernt und viel Spaß gehabt
- Sehr wertvolle Veranstaltung, weiter zu empfehlen
- Gut vorbereitete, sehr engagierte und motivierte Referenten, kompetentes und freundliches Personal am IdF
- Großes Lob für den großen Aufwand der fachlich hoch qualifizierten Referenten
- Durch die Kombination OrgL/LNA deutliche Qualitätssteigerung in der Beurteilung von Lagen
- Ärztliche Fachvorträge waren auch für die nicht-ärztlichen Teilnehmer hoch interessant
- Erhöhung des Verständnisses gegenüber beider Teilnehmergruppen durch die enge Zusammenarbeit
- Tolle Veranstaltung – sollte in dieser Form weitergeführt werden

Anteile der Ausbildung zum LNA sich mit den Ausbildungsinhalten zur Qualifikation zum OrgL Rettungsdienst überschneiden und zusammengelegt werden können und wo Trennlinien zwischen ärztlicher und nichtärztlicher Ausbildung verlaufen. Dabei entstand ein Curriculum, das alle Vorgaben der Bundesärztekammer erfüllt und parallel gemeinsames Lernen und Trainieren der ärztlichen und rettungsdienstlichen Teilnehmer ermöglicht. So können diese beiden Funktionsträger, die zusammen die Leitung des Einsatzabschnitts Medizinische Rettung im Rahmen der Einsatzleitung innehaben, frühzeitig Einblick in das Tätigkeitsfeld des jeweils anderen gewinnen.

In der Pilotveranstaltung in Münster konnten die umfassenderen ärztlichen (Pflicht-) Inhalte vom Rettungsfachpersonal als opti-

onaler Lernstoff ebenfalls belegt werden. Im Mittelpunkt der Ausbildung standen praxisnahe Trainingseinheiten, in denen gemeinsam geübt und gearbeitet wurde. Das anspruchsvolle Seminar profitierte dabei von den hervorragenden technischen Gegebenheiten der größten deutschen Ausbildungsstätte der Feuerwehr. Das IdF NRW entspricht mit seiner Ausstattung neuesten Anforderungen und dem aktuellen Stand der Technik. Auch von der Unterbringung in den Seminarunterkünften des Institutes profitierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, da sie die Stunden außerhalb der offiziellen Seminarzeiten für den kollegialen und berufsgruppenübergreifenden Austausch intensiv nutzten.

Am Ende der Pilotveranstaltung stand sowohl für alle Teilnehmer als auch für die Ausbilder fest: Das neue Konzept hat sich bewährt

und sollte intensiv weiterverfolgt, aber auch weiterentwickelt werden. Die nächste Veranstaltung ist für 2016 geplant. Interessenten können sich bereits heute an die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Astrid Gronau, Tel. 0251 929-2206, wenden.